



NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
STATE 2015

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER I

Zeit: 2 Stunden

70 Punkte

LESEN SIE DIE FOLGENDEN ANWEISUNGEN BITTE SORGFÄLTIG DURCH

1. Dieser Prüfungsbogen hat 9 Seiten. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Exemplar vollständig ist.
2. Dieser Prüfungsbogen hat drei Abteilungen:
 - A. Textverständnis (Comprehension)
 - B. Inhaltzusammenfassung (Summary)
 - C. Sprache und Grammatik (Language)
3. Lesen Sie die Aufgaben sorgfältig durch.
4. Nummerieren Sie Ihre Antworten in der gleichen Reihenfolge wie die Aufgaben.
5. Leserliche Schrift und saubere Darstellung dienen Ihrem eigenen Interesse.
6. Alle Antworten müssen in das dafür vorgesehene Heft eingetragen werden.

TEIL A TEXTVERSTÄNDNIS (COMPREHENSION)**Frühlingsgefühle****Sinn der Sinnlichkeit**

„Die Leute sind fast wie verhext, Veronika der Spargel wächst“ – so kann man auch umschreiben, was Neurotransmitter¹ machen. Ein frühlingshaftes Gespräch über die Tulpen im Bauch.

5

Interview: Birgit Lutz-Temsch

In der U-Bahn schauen die Menschen morgens fröhlicher, die Biergärten füllen sich mit lachenden Menschen – mit den ersten Sonnenstrahlen scheint ein neues Leben zu beginnen. Psychotherapeutin Walburga Maria Schacht erklärt, warum das so ist, und was wirklich dran ist an den frühlingshaften Schmetterlingen im Bauch.

10

sueddeutsche.de: Was ist dran an den Frühlingsgefühlen – gibt es sie wirklich?

Walburga Maria Schacht: Natürlich! Das ist keine Einbildung. Literarisch sind Frühlingsgefühle vielfach beschrieben, denken Sie an „Veronika, der Lenz ist da“ oder das Gedicht von Eduard Mörike, in dem es heißt: „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ...“. Wissenschaftlich befasst man sich mit Frühlingsgefühlen erst seit jüngerer Zeit. Frühling ist die Jahreszeit des Umbruchs, der Wechsel von kalt auf warm löst ganz spezielle Bedürfnisse und Gefühle aus.

15

sueddeutsche.de: Welche Bedürfnisse?

Schacht: Zum Beispiel nach einem Neubeginn. Man hat plötzlich das Bedürfnis, sich zu schälen, sich frei zu machen, umzustellen, zu verändern. Äußerlich betrachtet, legen die Menschen einige Kleiderschichten ab, aber damit einher gehen oft auch innere Prozesse: Das wachsende Bedürfnis, etwas abzulegen, abzuschließen, etwas Neues zu beginnen.

20

sueddeutsche.de: Und deshalb verliebt man sich im Frühling leichter?

Schacht: Gestern hat ein Mann zu mir gesagt, es sei doch logisch, wenn man sich im Frühjahr verliebt: Weil sich die Frauen auf einmal alle ausziehen und man wieder mehr Haut sieht. Das ist zwar eine sehr männliche Erklärung, aber es ist schon was dran. Verliebtsein ist ein Ausdruck von Spannung. Bevor man sich verliebt, geht immer eine Zeit voraus, in der man unsicher ist, in der man depressiver ist, in der man Defizite hat. Im Winter lebt man zurückgezogener, arrangiert sich mit Defiziten. Deshalb ist der Frühling nicht unbedingt der Auslöser für das Verlieben, eher kann man vielleicht sagen: Über den Winter ist ein „Stau“ entstanden.

25

30

sueddeutsche.de: Werden im Frühling mehr Kinder gezeugt als im Herbst?

Schacht: Nein. Das Frühlingsgefühl hat gar nicht so viel mit Sexualität zu tun, sondern eher mit Neubeginn, mit sozialen Bedürfnissen, und mit Verlieben. Irgendwann hat man schlicht genug vom Winter, dann bricht dieses Verlangen, endlich wieder rauszugehen, auf. Kälte ist immer Stress, und Wärme ist Entspannung. Man legt sich zum Beispiel auf eine Wiese und sendet mit solchem Verhalten Reize aus, die Wärme und Körperkontakt signalisieren. Im Winter legt man sich nicht auf eine Wiese, und dann kann auch niemand kommen und nach einer Zigarette fragen – man kommt weniger in Kontakt. Es liegt also eine Spannung in der Luft und deswegen verlieben sich die Menschen einfacher.

35

40

sueddeutsche.de: Was ist dann im Frühling anders?

Schacht: Der Frühling ist eine Zeit voller Sinnlichkeit und Spannung: Man hört wieder Vögel zwitschern, man nimmt wieder Gerüche wahr, die Tiere verlieren ihr Winterfell und paaren sich. Und auch der Mensch sucht wieder vermehrt nach sozialen Kontakten, geht wieder hinaus, legt Mäntel ab, trifft sich im Biergarten.

45

sueddeutsche.de: Merken Sie die Jahreszeiten auch in Ihrer Praxis?

Schacht: Oh ja! Gestern hat mir eine Frau erzählt, die schon lang von ihrem Mann verlassen wurde, dass sie zum ersten Mal wieder geknutscht hat. Die Patienten treffen leichter Entscheidungen, lösen sich eher aus defizitären Beziehungen. Im Winter kommen eher Menschen, die depressiv sind, die Schlafstörungen haben, sich zurückziehen und grübeln, mit weniger großem Veränderungswillen, das ist so meine persönliche Erfahrung. 50

sueddeutsche.de: Was geschieht im Frühling im Körper?

Schacht: Klar ist: Die Lichtmenge steigt, man hat mehr und helleres Licht, schon morgens. Es gibt im Auge spezielle Rezeptoren, die nur für das Licht zuständig sind, und die die Lichtmenge an das Gehirn melden. Das Licht synchronisiert die innere Uhr – unter anderem über die Melatoninproduktion – das Schläfrigkeitshormon. 55

sueddeutsche.de: Je mehr Licht, umso fitter fühlt man sich also.

Schacht: Genau. Denn mit dem Licht steigt indirekt die Produktion zum Beispiel von Noradrenalin, Dopamin und Serotonin, das sind unter anderen die Stoffe, die für Aktivität zuständig sind. Das Licht hat also eine antidepressive Wirkung, es steigert die Wachheit und hebt dadurch die Stimmung. 60

sueddeutsche.de: Warum spüren dann manche Menschen Frühjahrsdepression?

Schacht: Wenn der Frühling kommt, sagen manche: Oh je, jetzt muss ich wieder raus, alle sind verliebt, nur ich nicht. Im Winter hat man oft mit dem schlechten Wetter eine Ausrede für mangelnde Aktivität – das fällt bei schönem Frühlingswetter weg. Diese Menschen spüren dann einen richtigen Druck, selbst auch fröhlich und fit zu sein – und das macht sie noch antriebsloser. Es gibt richtige Frühjahrsdepressionen. Menschen, die darunter leiden, hassen den Frühling. 65

[Quelle: <<http://www.sueddeutsche.de/leben/fruehlingsgefuehle-sinn-der-sinnlichkeit-1.6813>> Zugriffen: 05.09.2013]

1: **Neurotransmitter** nennt man die Botenstoffe, die in den Synapsen an den Nervenenden gebildet werden und auf chemischem Weg Informationen von einem Nerv zum nächsten übertragen

Fragen zum Text:

- (a) Die Autorin dieses Textes eröffnet den Abdruck des Interviews mit einer Einleitung. Dabei beginnt sie mit einer Textstelle – „Die Leute sind fast wie verhext, Veronika der Spargel wächst“ – aus dem bekannten Lied „Veronika, der Lenz ist da“ der „Comedian Harmonists“ aus den frühen 30er Jahren. Erklärend meint Birgit Lutz-Temsch, dass man so auch umschreiben könne, was Neurotransmitter machten.

Erklären Sie bitte den Zusammenhang zwischen dem Zitat und dem, was Neurotransmitter machen! (2)

- (b) Der Begriff „Tulpen im Bauch“ (Zeile 5) ist keine feststehende Wendung, kein Idiom, die Formulierung scheint die Autorin erfunden zu haben. Stellen Sie begründete Vermutungen an, was sie mit diesem Begriff aussagen möchte. (2)

- (c) Weiter unten im Text wird dann das Idiom „Schmetterlinge im Bauch“ (Zeile 10) genannt. Erklären Sie auf der einen Seite die Bedeutung dieses Idioms und auch, welche Funktion es an dieser Stelle hat. (3)
- (d) Es wird der Liedtitel „Veronika, der Lenz ist da“ zitiert (Zeile 13). Wer oder was ist dann genau da? (1)
- (e) Wie reagieren die Menschen auf die Umweltveränderungen im Frühling? (1)
- (f) Dieser neue Anfang geht bei den Menschen mit neuen Wünschen und neuem Verlangen einher? Beschreiben Sie das bitte anhand des Textes. (3)
- (g) Frau Schacht meint, dass der Frühling nicht direkt der Verursacher des Verliebens sei, denn sie meint, dass der Winter eigentlich dafür verantwortlich sei, dass man sich im Frühling leichter verliebt (Zeile 30f). Wie erklärt sie das? (3)
- (h) Der Gegensatz zwischen Winter und Frühling wird im nächsten Absatz von Frau Schacht aufgezeigt. Zeichnen Sie diesen Gegensatz in eigenen Worten nach. (4)
- (i) Auch typische Veränderungen in der Natur in Europa scheinen für Frühlingsgefühle wichtig zu sein. Benennen Sie die im Text aufgeführten Veränderungen in der Natur, und zeigen Sie den symbolhaften Charakter dieser Veränderungen für den Menschen. (3)
- (j) Welche Verhaltensweisen werden Patienten und Patientinnen unterstellt, die im Frühjahr in die Praxis der Psychologin gehen? (2)
- (k) Was verstehen Sie unter „defizitären Beziehungen“ (Zeile 49)? (2)
- (l) Die Sonneneinstrahlung nimmt in Europa im Frühling unvermittelt zu. Welche Auswirkungen hat das? (3)
- (m) Manche Menschen sind aber im Frühling antriebsloser. Was sind bei ihnen die Ursachen? (1)

[A Gesamt: 30 Punkte]

TEIL B INHALTSZUSAMMENFASSUNG (SUMMARY)**In wen verlieben wir uns?**

Warum verlieben wir uns in diesen Mann? Und nicht in den anderen, mit dem wir uns so glänzend verstehen? BRIGITTE-Redakteurin Susanne Arndt hat einen Verdacht: Wir stehen auf Männer, die uns ähnlich sehen. Mit ihrer Vermutung ist sie nicht allein.

Tiefliegende Augen versinken in tiefliegenden Augen, volle Lippen in vollen Lippen. Oft denke ich, wenn ich ein Liebespaar betrachte: Irgendwie sehen die sich ähnlich, fast schon wie Geschwister. Klar, gleich und gleich gesellt sich gern, aber gilt das auch fürs Aussehen? Wenn ich an die Männer denke, in die ich mich im Laufe meines Lebens verliebt habe, sehe ich Gesichtszüge, oft nur Winzigkeiten, die mir vertraut sind – von meinem Spiegelbild. [...] 5 10

Für die Ähnlichkeit zweier Sexualpartner gibt es immerhin schon mal einen wissenschaftlichen Begriff: „Homogamie“. Bei Wikipedia steht: „Bei Tieren bezieht sich Homogamie oft auf die Färbung und Musterung der Federn oder des Fells, beim Menschen auf Alter, Religion, Bildung, berufliche Stellung, aber auch weltanschauliche Ansichten etc“. Bei Tieren entscheidet also die Optik, beim Menschen sind es die inneren Werte. Echt? 15

Sind wir alle Narzissten?

Das amerikanische Dating-Portal „Find Your Face Mate“ verortet uns Menschen jedenfalls in der Welt der Tiere. Es matcht Liebesuchende nach dem Aussehen (sprich: Federn und Fell) und nicht wie andere Dating-Portale anhand von Persönlichkeit und Vorlieben, die in Psychotests abgefragt werden. Bei „Find Your Face Mate“ scannt eine Gesichtserkennungs-Software die Fotos der Suchenden, findet ähnliche Gesichter und schlägt sie vor. Die Macher berufen sich auf Forschungen, die angeblich beweisen, „dass Leidenschaft sich dann entzündet, wenn wir jemanden mit ähnlichen Gesichtszügen sehen“. Ist das Geheimnis der Liebe so banal? [...] 20

Der Pionier der Gesichterforschung, David Perrett, hat offenbar im Fotoexperiment gezeigt, dass wir es gut finden, uns im Gegenüber zu erkennen. Er legte Probanden eine Reihe von Porträtfotos vor – darunter eines mit dem eigenen Gesicht, das zuvor vom Computer einer Geschlechtsumwandlung unterzogen wurde. Bingo - dieses Foto fanden die meisten am attraktivsten. Und die Porträtmalerin Suzi Malin zeigt in ihrem Buch „Liebe auf den ersten Blick“, dass sich Paare oft ähneln – indem sie aus linken und rechten Gesichtshälften von Promipaaren mehr oder weniger harmonische Gesamtgesichter zusammenbastelte. 25 30

Der Wiener Verhaltensforscher Prof. Karl Grammer will herausgefunden haben, dass wir innerhalb von zehn Sekunden entscheiden, ob der andere als Sexualpartner in Frage kommt oder nicht. Sind ähnliche Gesichtszüge dabei entscheidend? Am Telefon äußert Grammer zunächst seine Überzeugung zum Thema Liebesglück: „Gleich und gleich gesellt sich gern und damit hat sich's“, sagt er. [...] So weit, so gut, aber wie ist das nun mit dem Aussehen? Grammer wird deutlich unentschiedener: „Unsere Forschungen anhand von Fotos haben keine überzeugenden Ergebnisse geliefert. Ähnlichkeit beim Aussehen spielt eine Rolle, aber wie weit das geht, wissen wir nicht.“ Schade. Eines aber scheint sicher: Ein kleiner Narzisst steckt in uns allen. 35 40

[Quelle: <<http://www.brigitte.de/liebe/beziehung/in-wen-verlieben-wir-uns-1188492/>>]

Narzissten¹ – sind Menschen, die so viel Selbstliebe haben, dass sie in ihr eigenes Bild verliebt sind.

(letzter Zugriff 22.02. 2015)

460 Wörter

Fassen Sie obigen Text mit dem Titel „In wen verlieben wir uns?“ in eigenen Worten so zusammen, dass er auf etwa ein Viertel der ursprünglichen Länge reduziert ist!

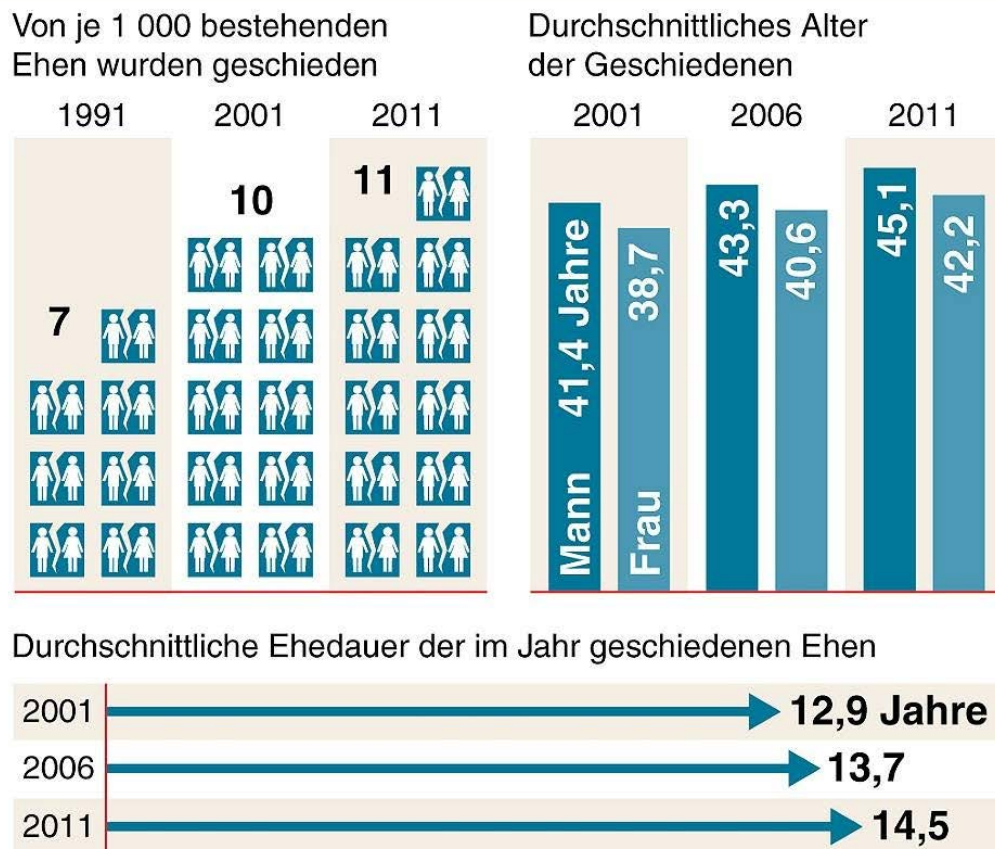
[B Gesamt: 10 Punkte]

TEIL C SPRACHE UND GRAMMATIK (LANGUAGE)**[30 Punkte]****Bearbeiten Sie bitte alle Aufgaben!****Aufgabe C1: „Abendstimmung“**[Quelle: <<http://www.toonsup.com/cartoons/abendstimmung>>]**Beschreiben und interpretieren Sie die obige Karikatur und erklären Sie den ihr innewohnenden Humor.****[Gesamt für C1: 8 Punkte]**

Aufgabe C2: Fragen zur Graphik „Scheidungen in Deutschland“

- (a) Wer hat diese Zahlen erstmals veröffentlicht? (1)
- (b) Wie hat sich die Scheidungsrate in Deutschland prozentual entwickelt? (3)
- (c) Wie sieht die Entwicklung beim Durchschnittsalter aus? (2)
- (d) Wie erklären Sie sich diese Entwicklung? (3)

Scheidungen in Deutschland



dpa•17092

Quelle: Statistisches Bundesamt

[Gesamt für C2: 9 Punkte]

Aufgabe C3: Sprachverständnis

Fragen zum Text „Verheiratete leben glücklicher, Singles auch“

Glücksforschung**Verheiratete leben glücklicher, Singles auch**

Die Ehe galt lange Zeit als Glücksfaktor schlechthin. Doch Alleinstehende sind mittlerweile ähnlich zufrieden und gesund.

Von Christina Berndt

5

Wenn der Hochzeitstag wirklich der schönste Tag im Leben ist, wie es der Volksmund vorgibt, dann könnte es von da an eigentlich nur noch bergab gehen. Aber dem ist keineswegs so. Wer verheiratet ist, der ist besonders glücklich. Das betonen Glücksforscher schon seit Jahrzehnten.

Ein Dokortitel, ein toller Beruf oder eine Acht-Zimmer-Villa – nichts davon macht so glücklich, wie verheiratet zu sein. Und nichts hält so gesund. Wer verheiratet ist, landet seltener im Krankenhaus und lebt sogar länger als Alleinstehende. 10

Doch um die Gesundheit für Singles ist es immer besser bestellt. Ihnen geht es mittlerweile fast so gut wie Verheirateten. Das jedenfalls berichten zwei amerikanische Soziologen im Fachmagazin Journal of Health and Social Behavior. „Wir haben immer gedacht, man sollte die Menschen im Dienste der Volksgesundheit dazu anhalten, zu heiraten“, schreiben Hui Liu und Debra Umberson. „Aber das wird immer weniger wichtig.“ 15

Die Wissenschaftler haben das Wohlbefinden von 1,2 Millionen Amerikanern ausgewertet, die in den vergangenen 30 Jahren im Rahmen des National Health Interview Survey befragt wurden. Fazit: Verheiratete Frauen und Männer sind zwar immer noch etwas weniger krank als alleinstehende, aber der Unterschied wird immer kleiner. „Die Lücke schließt sich“, sagt Liu. „Vor allem für Männer.“ 20

Das liegt nicht einfach daran, dass die Menschen heute ohne Trauschein zusammenleben. Auch echten Singles geht es besser, wie Ruut Veenhoven von der Universität in Rotterdam bestätigt. Der Glücksforscher hat Eurobarometer-Daten ausgewertet – und kommt mit Blick auf die Zufriedenheit zu einem ähnlichen Ergebnis wie seine US-Kollegen. 25

Einer der wichtigsten Gründe für die bessere Gesundheit und das größere Glücksgefühl der Alleinstehenden ist wahrscheinlich: Wer nie geheiratet hat, trägt heute nicht mehr den Stempel, er sei nicht vermittelbar.

[Quelle: <<http://www.sueddeutsche.de/wissen/gluecksforschung-verheiratete-leben-gluecklicher-singles-auch-1.598352>> Zugriffen: 12.02.2015]

- (a) Zeigen Sie anhand des Textes, dass die Überschrift einerseits paradox ist, andererseits aber auch die Realität widerspiegelt. (3)
- (b) Warum galt die Ehe als Glücksfaktor? (2)

- (c) Für den Begriff „schlechthin“ aus dem Satz **„Die Ehe galt lange Zeit als Glücksfaktor schlechthin.“** (Zeile 3) sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den Begriff an, der überhaupt **nicht** dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)
- **wirklich**
 - **schlankweg**
 - **völlig**
 - **beschränkt**
 - **geradezu** (1)
- (d) Was versteht man unter dem Begriff „der Volksmund“ (Zeile 6)? (2)
- (e) Warum werden die Begriffe „Eurobarometer-Daten“ und „US-Kollegen“ in dem folgenden Satz jeweils mit Strich geschrieben?
- „Der Glücksforscher hat Eurobarometer-Daten ausgewertet - und kommt mit Blick auf die Zufriedenheit zu einem ähnlichen Ergebnis wie seine US-Kollegen.“** (Zeile 24f.) (2)
- (f) Was ist los, wenn jemand einen „Stempel trägt“ (Zeile 27f.)? (3)

[Gesamt für C3: 13 Punkte]

[C Gesamt: 30 Punkte]

Total: 70 Punkte